Schulprojekt „Amstetten 2015\_1945“

Projekt „Todesmärsche ungarischer Juden 1945“

Klasse 4C HAK Amstetten

Mag. Erwin Eigenthaler

1. **Kurze Vorstellung des behandelten Themas**:

Die Todesmärsche ungarischer Juden durch Österreich 1945

Durch den Einmarsch der Deutschen in Ungarn im März 1944 kam es zur Deportation von mehr als 430.000 Juden nach Auschwitz. Die in Ungarn verbliebenen Juden wurden zum Teil nach der Machtübernahme durch die Pfeilkreuzler als Arbeitskräfte an das Deutsche Reich „verliehen“. Mehrere Zehntausend kamen so auch auf das Gebiet Österreichs und wurden zum Beispiel beim Bau des Südostwalls eingesetzt.

In den letzten Kriegswochen sollten diese Juden nach Mauthausen „evakuiert“ werden. Sie wurden zum Teil per Bahn und Schiff nach Mauthausen gebracht, zu Tausenden wurden sie aber auch auf tagelange Fußmärsche in Richtung dieses KZs geschickt.

Begleitet wurden diese Todesmärsche von kleinen Gruppen von SS-Männern, Angehörigen des Volkssturms, Hitlerjungen und Gendarmen. Einige dieser Todesmärsche führten auch durch die Region Amstetten. Auch hier kam es zu wiederholten Morden an den Juden, einige Male zu Massenmorden wie bei den Massakern von Hofamt Priel oder Randegg.

1. **Arbeitsschritte und Umfang für die Unterrichtsgestaltung:**

Der Unterricht zum Thema erfolgte in 9 Stunden (3 Stunden Ideologie, 6 Stunden Todesmärsche) im Mai 2015. Zusätzlich gab es den Vortrag von Dr. Kammerstätter, der weitere 2 Unterrichtseinheiten in Anspruch nahm.

Der Einstieg erfolgte über das Thema „Ideologie des Nationalsozialismus“, um den SchülerInnen die Grundlagen zu geben, wie es zu den Judenverfolgungen überhaupt kommen konnte. Dazu wurde der Artikel zur NS-Machtergreifung im Schulbuch, Ausschnitte aus der Jahreschronik des Dritten Reiches (aus der ZDF-Reihe History XXL) und der selbständigen Recherche zu den Begriffen „Herrenmenschen – Untermenschen“ und „Führerprinzip“ sowie über die theoretischen Grundlagen der Rassenlehre (Gobineau, Sozialdarwinismus, synkretische Rassentheorien) und Rassegesetze. Weiters wurde ein Merkblatt zur Chronologie der Maßnahmen und Gesetze zur Entrechtung der Juden besprochen.

Daran anschließend fand der Vortrag von Herrn Dr. Kammerstätter (auch für die anderen 4. Klassen der HAK und die 1. Klasse HAS) zum Thema „Jüdisches Leben im Mostviertel“ statt. Der Vortrag, der in seinem ersten Teil sehr stark auf Politische Bildung orientiert war (Antisemitismus im Mostviertel bis zur Situation heute) und im zweiten Teil auf Fallbeispiele jüdischer Familien speziell im Raum Amstetten einging, wurde von den SchülerInnen großteils positiv empfunden.

Aus aktuellem Anlass wurde dann in der Stunde am 4.5. auf die Gedenkveranstaltung für das Massaker in Hofamt Priel hingewiesen und der Vortrag Kammerstätter nachbesprochen.

In den folgenden Einheiten wurde ein Überblick über die historischen Abläufe gegeben, die zu den Todesmärschen geführt haben, gegeben. Dazu wurden unter anderem die Karte über die Todesmärsche von Eleonore Lappin, der Text über das Massaker in Hofamt Priel und Zeitzeugenvideos verwendet.

Zwei weitere Unterrichtsstunden wurden für die Rechercheaufgaben zu den Heimatgemeinden der SchülerInnen verwendet. Dabei sollte zunächst die Präsenz der Zeit von 1938-45 auf Gemeindeseiten, Wikipedia-Einträgen und sonstiges untersucht werden. Anschließend sollte auch mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Texte und Quellen herausgefunden werden, inwieweit die Heimatorte auch von Todesmärschen betroffen waren.

Über weitere Filmausschnitte („Dann bin ich ja ein Mörder“), die Vorstellung des positiven Beispiels der Rettung von Juden in St. Peter/Au und Vergleiche zum Brünner Todesmarsch (Kurier-Artikel) und einer abschließenden Diskussion wurde die Beschäftigung mit den Todesmärschen abgeschlossen.

An Materialien hatten die SchülerInnen die in Punkt 4 aufgeführten Texte zur Verfügung.

3. **Fragestellungen zum ausgegebenen Material und weitere Themenanregungen**

Die Erarbeitung des Themas erfolgte für mich leider nicht zufriedenstellend. Grund dafür waren hauptsächlich schulbedingte „Probleme“ dieser Klasse zur betreffenden Zeit (Nachschularbeiten, Auslandssprachaufenthalt, Schülerfußballbundesmeisterschaften, etc.).

Im Nachhinein wäre es evtl. überlegenswert solch ein Spezialthema nur mit einer bestimmten, interessierten SchülerInnengruppe auszuarbeiten. Bei den anderen Projekten hat dies zumindest sehr gut funktioniert. Problematisch war vor allem auch das Nicht-Mehr-Präsentieren der Rechercheergebnisse der SchülerInnen. Das Thema könnte evtl. auch noch weiter eingegrenzt werden (zB nur das Massaker von Hofamt Priel oder nur die Rettungsaktion St. Peter/Au) und hier durch den Einsatz von Zeitzeugen, Personen mit direktem Bezug, o.ä. das Thema für die SchülerInnen noch interessanter und greifbarer gemacht werden.

4. **Wichtige Literatur, Links und Downloads im Überblick**

Texte, die auch den SchülerInnen für Recherchezwecke zur Verfügung gestellt wurden:

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/e_bibliothek/seminarbibliotheken-zentrale-seminare/8-zentrales-seminar/Lappin%20Todesmarsche%20ungarischer%20Juden%20von%20Ungarn%20nach%20Mauthausen.pdf>

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/e_bibliothek/seminarbibliotheken-zentrale-seminare/8-zentrales-seminar/Lappin,%20Die%20Todesmarsche%20ungarischer%20Juden%20durch%20Osterreich%20im%20Fruhjahr%201945.pdf>

<http://www.injoest.ac.at/files/lappin_das_massaker_von_hofamt_priel.pdf>

<http://www.injoest.ac.at/files/lappin_die_opfer_von_hofamt_priel.pdf>

<http://www.generationendialog-steiermark.at/wp-content/uploads/2013/11/Todesmarsch_ungarischer_Juedinnen_und_Juden.pdf>

<http://www.antifa-info.at/archiv/Todesmarsch.pdf>

<http://www.doew.at/cms/download/2ga7f/2_amstetten.pdf>

<http://www.doew.at/cms/download/6eptg/2_melk.pdf>

<http://www.doew.at/cms/download/7ett0/2_scheibbs.pdf>

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/niederoesterreich/bibliothek/dokumente/mobiles-erinnern-in-st-peter-in-der-au>

Alle Videos (Chronik, Zeitzeugen, Da bin ich ja ein Mörder,…) wurden auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) gefunden.

Artikel über Brünner Todesmarsch: <http://kurier.at/politik/ausland/geschichte-buergermeister-laedt-zu-gedenkfeier-zur-vertreibung-zehntausender-deutschsprachiger/131.622.300>